

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. Juli 1841.

Inhalt.

Die Hallischen Heiligthümer. (Beschluß.) — Garnison-
Einquartierung. — 20 Bekanntmachungen.

Die Hallischen Heiligthümer.

(Beschluß.)

Auf diese Verfehlung der Heiligthümer des Neuen Stiffts nach Mainz bezieht sich die erwähnte Satire Luthers „Neue Zeitung vom Rein“, woraus neulich in diesem Blatte ein Auszug mitgetheilt worden ist. Der Spott, den Luther darin reichlich über jene Heiligthümer und den Patron derselben ausgießt, ist allerdings derb und bitter genug; doch wird man ihn wenigstens nicht ungerecht finden können, wenn man weiß, was für Dinge hier von dem ersten geistlichen Fürsten Deutschlands der frommen Einfalt als Gegenstände gläubiger Verehrung dargeboten wurden. So überbieten z. B. die „drei Flammen von dem feurigen Busche auf dem Berge Sinai,“ mit denen Luthers Wig die Sammlung bereichern will, doch in der That nur um ein wenig die „XXV Partikel von brennenden Busche Moses,“ welche das Verzeichniß der Heiligthümer (im ersten Gange zum sechsten) alles Ernstes mit aufführt. Auch dürften wohl jenen spottenden Erfindungen Luthers solche Merkwürdigkeiten der Sammlung wie: „von der Stola*), die Maria dem heil.

*) Ein Stück der Amtskleidung des kathol. Priesters.

heil. Johannes selbst gewürkt,“ und „von dem Altar, darauf er für Marien Messe gelesen,“ oder: „von dem Felde, da Adam Buße gethan,“ oder: „vom Steine, da Maria zum Himmel gefahren“ (woneben dann wieder mehreres „vom Grabe Mariä“ und „von dem Stein, darauf sie im Grabe gelegen,“ vorkommt), oder „von Ninden, darauf Christus mit bloßen Knieen gebetet,“ nicht allzuferne stehen.

Audere in dem erwähnten Verzeichniß angeführte Heiligthümer sind: vom Damascenischen Ucker, davon Gott den Menschen erschaffen; von der Arche Noä; vom Steine, da Gott Mose das Gesetz gegeben; von der Ruthe Moses, von der Ruthe Arons und von dem Stamme, darauf dieselbe gewachsen; vom Steine, den Moses geschlagen, und daraus Wasser geflossen zc. Besonders reich ist die Sammlung an Ueberresten von Gegenständen aller Art, mit denen Christus jemals irgendwie in Berührung gekommen; so finden sich unter vielen andern, die meisten sogar in mehreren Artikeln, Reste von seiner Krippe, von dem Heu, darauf er gelegen, vom Tuche, darein er als Kind gewickelt, vom Weihrauch und Myrrhen der heil. drei Könige, vom Baume, der sich gegen Christo geneigt, vom Krüge, darin Wasser gewesen, welches Christus in Wein verwandelt, von dem Wein, den Christus aus Wasser gemacht, vom Brote, welches der Herr den Jüngern im Abendessen gegeben, vom Tischtuch, welches er im Abendessen gebraucht, vom Tische des Abendessens, ein Pfennig aus den dreißigen, darum Christus, das unschuldige Lämmlein, verkauft ist worden; vom Baume, darunter Christus gefangen, elf ganze Dornen und vier andre Stücke von seiner Dornenkronen, unzählige Partikel des heiligen Kreuzes, von der Myrrhe, Christo am Kreuze gereicht, vom Tuche mit dem Blute Christi besprenzt zc. Nicht minder zahlreich und wunderbar sind die Reliquien der Jungfrau Maria, wovon wir u. a. verzeichnet finden: achtmal „von ihrem Haar,“ fünfmal „von ihrer Milch,“

Milch,“ viermal „ von dem Garn, das Maria selbst gesponnen;“ ferner „ vom Hemd Maria, darin sie Christum geboren,“ vom Baum, unter dem sie auf der Flucht nach Aegypten geruhet, von der Bettwand Maria; von ihrem Kissen u. s. w.

Unter dem übrigen zahlreichen Vorrath an Reliquien der Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, heiligen Frauen zc. befand sich z. B. ein Finger St. Johannis des Täufers, damit er Jesum gezeiget und gesprochen: das ist Gottes Lamm; ein ganzer Finger St. Thomä, damit er Christo in seine Seite gegriffen; ein halber Kinnbacken mit vier Zähnen von St. Paulus, auch fünf Partikel von seinem heiligen Blut; eine ganze Armröhre von St. Lucas in Silber gefaßt, mit welcher er das heilige Evangelium geschrieben; der Stein, damit St. Stephanus getödtet; ein ganzer unverweseter Körper von einem der unschuldigen Kindlein, auch das Haut eines solchen, „ daran ein Wunden und Blut gemerkt wird“ zc. In anderer Beziehung interessante Stücke der Sammlung waren das Haupt des heiligen Bischofs und Märtyrers St. Ignatii, „ des ynnigen St. Johannis und unser lieben Frauen Capellan,“ das Haupt des heiligen St. Johannes Chrysostomus, und der ganze Körper des heiligen Rabanus (Maurus). Die Summa aller in der mehrgedachten Beschreibung verzeichneten Heiligthümer betrug 8135 Partikel und 42 ganzer heiliger Körper.

Diese Schätze wurden jährlich an bestimmten Tagen mit großer Feierlichkeit dem Volke vorgezeigt, und denen, welche an dieser Vorzeigung andächtig theilnehmen und die Heiligthümer gläubig verehren würden, ein reichlicher Ablass verheißen. Der gesammte Ablass, der auf diese Weise zu erlangen war, wird am Schlusse der Beschreibung angegeben auf „Neun und dreißig tausendmal tausend, zweihundert mal tausend, fünf und vierzig tausend, hundert und zwanzig Jahr, zweihundert zwanzig Tage,“ worauf hinzugefügt wird: „Selig sind, die sich des theilhaftig machen!“

Das

Das sind die einst so hochberühmten Hallischen Heiligthümer. Wenn man nun weiß, welches Unwesen damals mit der Verehrung solcher Reliquien getrieben, und welcher krasse Aberglaube durch solche Ablaßkrämerei in dem unwissenden Volke genährt wurde, so wird man wohl den Unwillen gerecht finden, mit welchem Luther, voll Mitleid über „das arm' verführte Volk“, die Fürsten der Kirche ansah, die solches Unwesen durch ihr Ansehen aufrecht hielten und beförderten. Schon in dem 1521 erschienenen ersten Theil der Kirchenpostille schrieb er in der Predigt am ersten Advent: „Wer ist's gebessert, obgleich mehr Silber, Bilde und Kleinode in allen Kirchen wären, denn zu Halle und Wittenberg? Eitel Narrenwerk und Verführung ist das allesammt, Menschenlügen haben's erdichtet und gute Werke genannt, geben vor, man diene Gott damit. — — O toll, toll! dazu Bischöfe und Fürsten, die es wehren sollten, sind die Vornehmsten in solchem Narrenwerk, und führet ein Blinder den Andern! Es gemahnt mich solcher Leute eben, wie die jungen Mädchen, die mit Tocken spielen, und Knäblein, die auf Stecken reiten; fürwahr, es sind rechte Kinder und Tockenspieler und Steckenreiter.“ Und doch mußte er 20 Jahr später die in Halle außer Geltung gekommenen Reliquien am Rhein aufs neue als unschätzbare Heiligthümer aufgestellt sehen; kein Wunder, wenn er durch seine „Neue Zeitung vom Rein“ den Cardinal gar unsanft antastete.

H. D.

Chronik der Stadt Halle.

Garnison = Einquartierung

erhalten für die Monate August, September und October c. in Naturalquartier diejenigen Häuser in der

der Vorstadt Klauſthor von Nr. 2153 bis Nr. 2206 und in dem Marienviertel von Nr. 1 bis 150, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmieten pro Monat August, mit Bezug auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt vom 15. Juli c., von denjenigen Häusern in den Vorstädten Glaucha, Strohhof und Klauſthor von Nr. 1801 — 2206 und in dem Marienviertel von Nr. 1 — 87 eingezogen, welche der Ausmiethungskasse beisteuern.

Die in den Vorstädten Glaucha, Strohhof und Klauſthor belegenen Häuser gehören noch zur 4ten Tour, dahingegen werden die im Marienviertel belegenen in der 5ten Tour verrechnet, weshalb bei den Ersteren die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile wieder als voll angezogen werden, wo es zur Ausgleichung sämmtlicher 4 Touren erforderlich ist, während bei den Letzteren sämmtliche Bruchtheile als voll in Anrechnung kommen.

Halle, den 27. Juli 1841.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Binnen einigen Wochen wird aus dem geographischen Institut von A. Platt zu Magdeburg eine große lithographirte Specialkarte der Provinz Sachsen in Einem Blatte von 36 Zoll Höhe und 28 Zoll Breite zu dem Subscriptionspreise von 2 Thlr. erscheinen, wogegen vom 1. October c. ab der Ladenpreis 3 Thlr. betragen wird.

Von dem Königl. Hohen Ober-Präsidio, unter dessen Vermittelung diese Karte gefertigt worden und als höchst gelungen empfohlen wird, bin ich beauftragt worden, Subscribenten auf dieselbe sammeln zu lassen, weshalb

halb denn der Herr Stadtschreiber Linke angewiesen ist, bis ultimo August c. dergleichen Subscriptionen anzunehmen. Halle, den 22. Juli 1841.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags um 4 Uhr soll auf dem Moritzkirchhofe eine Quantität altes Bauholz, Brettabgänge und Späne meistbietend verkauft werden. Halle, den 22. Juli 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Königlich Hochlöblichen Regierung sollen die in der Nähe des Saalwerders an dem Mählgraben bei Trotha belegenen sogenannten Schöllchen, als:

- a) das Klauer-Schöllchen, 1 Morgen 38 □ Ruthen, und
- b) das Sau-Schöllchen, 2 Morgen 47 □ Ruthen Fläche,

zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Hierzu ist ein Licitationstermin auf

den 9. August d. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Geschäftslocal angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations- und Veräußerungs-Bedingungen in dem Termine vorgelegt werden sollen. Dieselben können auch von jetzt ab täglich in den Dienststunden in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Siebichenstein, den 22. Juli 1841.

Der Forst-Inspector
gez. von der Borch.

Logis-Gesuch.

Zwei freundliche und propre Zimmer, dazu einige Kammern, ohne Meubles, mit accurater Aufwartung, in nicht zu abgelegener Gegend, werden von einem einzelnen Herrn zum 1. October c. zu miethen gesucht. Adressen sind in der großen Ulrichsstraße Nr. 30 eine Treppe hoch abzugeben.

Große Auction.

Nächsten Dienstag als den 27. Juli c. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Neumarktschen Schießgraben Nr. 1323 gute Tafeltücher, Servietten, feingutene Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Tassen, Zinn, Kupfer, Messing und Blechgeschirr, ein Kanonenofen mit Röhren, polirte Büreauschränke, ein Schenkschrank, Tische, Stühle, Spiegel, gute männliche Kleidungsstücke, neue Federn und schöne Federbetten, 15 Stück Hühner, 10 Paar Haustauben, Gartengeräthschaften, 1 Haushund mit Hütte und Kette, eine Partie Bier- und Weinflaschen, Brennholz und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung Veränderungshalber versteigert werden.

Der Ausverkauf meiner Gold- und Silberwaaren wird, um damit schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen fortgesetzt. Bestellungen und Reparaturen werden noch angenommen, und gleichzeitig billig und prompt gefertigt. Halle, im Juli 1841.

Aug. Haberstroh.

Das Haus auf dem Brunnenplatz Nr. 1416, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller und Stallung, ist aus freier Hand zu verkaufen oder die untere Stube zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen Bechershof Nr. 734.

Die Wohnung, welche der Herr Steuerrath Wilsdorf bewohnt, Nr. 955 großer Schlamm, mit 3 Stuben und Zubehör, ist vom 1. October ab zu vermietthen.
Beckert.

In der Dachritzgasse Nr. 987 sind zwei freundliche Stuben, Kammern und Küche mit Zubehör zu vermietthen und jetzt oder zum 1. October zu beziehen; Näheres beim Schmiedemeister Piezsch, gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Zu vermietthen steht die obere Etage im ehemaligen Meierschen Bade.

Bei meiner Abreise nach Königsberg allen Freunden herzlichstes Lebewohl! mit der Bitte, auch in der Entfernung Ihre Liebe mir zu erhalten.

Verwittwete **Grunert** geb. **Krienitz**.

Ich mache dem Publikum hiermit bekannt, daß der Verkauf der Noten meines verstorbenen Mannes in meinem Hause nur noch 14 Tage hindurch stattfindet; nach Verlauf dieser Zeit wird über den Rest anderweitig disponirt werden. Halle, den 25. Juli 1841.

Die **Geheimeräthin von Lehmann**.

Meinen werthen Kunden wie auch einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr große Märkerstraße Nr. 447, sondern am Frankensplatz Nr. 1723 beim Tischlermeister **Hrn. Naue** von jetzt an wohne, und werde wie immer auch da einem Jeden mit dem Modernsten und sehr billig aufwarten.

Krüger, Herrenkleidermacher.

Ich habe in meiner Scheune noch eine Danse übrig.
Müller, Brauhausgasse Nr. 338.

Die ersten neuen holländischen Wollheringe von ganz vorzüglicher Güte sind so eben angekommen und verkauft billig

G. Goldschmidt.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, welches zum 1. October anziehen kann, wird gesucht, das Nähere in **Glauchau** Nr. 1737.

Wegen Veränderung sind noch Stausend 6zöllige Lehmsteine, das Hundert zu 7 Sgr. 6 Pf., beim **Maurer Sifter**, Steinweg Nr. 1691, zu verkaufen.

Frisch gebrannter Kalk nun wieder fortwährend bei
Stengel.

Donnerstag **Breihan** bei

Kauchfuß junior.

Ein Caroussel mit 12 Pferden steht aufgebaut bei
Kühne auf der Maille.